

Sehr geehrte Damen und Herren,

nur wenige Optimisten hätten vor 12 Monaten orakelt, dass sich die deutsche Konjunktur in der Form befindet, in der sie sich heute zeigt. Ein Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent auf Gesamtjahressicht 2010 und eine Prognose über 2,0 Prozent für 2011 markieren eine Entwicklung, die fast schon an die Zeit des deutschen Wirtschaftswunders erinnern lässt. Damit einher geht eine Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt, auf dem die Arbeitslosenzahl erstmals seit 1992 unter die 3 Millionen-Grenze gesunken ist. Und auch für das kommende Jahr erwarten die Wirtschaftsforscher, dass diese Zahl im Durchschnitt bei unter 3 Millionen liegen wird.

Zuversicht in der Private Equity Branche steigt

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise werden die Private Equity Branche noch längere Zeit bestimmen, gleichwohl steigt auch in unserer Branche die Zuversicht. So verdreifachten sich die Investitionen in Deutschland im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 2,2 Milliarden Euro. Sie erreichten damit beinahe die Gesamtinvestitionen des außerordentlich schwachen Jahres 2009. Die Erholung der Branche hat sich damit weiter stabilisiert.

Das gestiegene Vertrauen der Branche und der Mut zu Investitionen hängen maßgeblich mit der gestiegenen Zuversicht der deutschen Wirtschaft zusammen. Wachstum, Zukäufe, Investitionen – alles Themen, die in den letzten zwei Jahren eher in den Hintergrund traten, geraten nun stärker in den Fokus. Einer von der HANNOVER Finanz gemeinsam mit dem Finance Magazin in Auftrag gegebenen Studie zufolge, planen rund 40 Prozent der befragten Mittelständler in den nächsten 5 Jahren durchschnittlich um über 10 Prozent jährlich zu wachsen. Befragt nach den Quellen der Finanzierung des Wachstums dominieren zwar weiterhin die Innenfi-

nanzierung und der Bankkredit. Der Anteil der Befragten, die sich einen externen Kapitalpartner vorstellen können, hat sich jedoch von rund 10 Prozent auf 25 Prozent mehr als verdoppelt. Auf die Frage, in welcher Form die Zusammenarbeit mit einem Finanzinvestor vorstellbar sei, gaben fast mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen an, sich einen minderheitlich beteiligten Finanzinvestor vorstellen zu können. Jedes dritte Unternehmen hielt einen stillen Gesellschafter für möglich und immerhin mehr als 15 Prozent gaben an, dass auch ein mehrheitlich beteiligter Gesellschafter denkbar sei.

Eine weitere Feststellung ist zudem bemerkenswert: Ein langfristiger Anlagehorizont, eine breite Branchenerfahrung und eine Historie im Beteiligungsmarkt haben bei der Beurteilung von Finanzinvestoren einen hohen Stellenwert. Alle vorgenannten Kriterien erfüllt GBK ebenso vollumfänglich wie unser Geschäftsbesorger HANNOVER Finanz. Insofern sehen wir, unter der Annahme eines anhaltend positiven konjunkturellen Umfelds, vielversprechende Ansätze zur Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit.

Spürbare Belebung des Deal-Flows bei GBK

Und dies ist spürbar: Die Anzahl interessanter Beteiligungsanfragen hat in den letzten Monaten deutlich zugenommen. Wir arbeiten intensiv an mehreren Transaktionen und sind zuversichtlich, in den kommenden Monaten noch einige Abschlüsse über neue Beteiligungen vermelden zu können. Einen Anfang machte der Vertragsabschluss bei einem Unternehmen der Beschichtungsbranche in dieser Woche. Da die Transaktion noch von Zustimmungen Dritter abhängt, auf die wir keinen Einfluss haben, werden wir Sie erst nach deren Erhalt und damit zu einem späteren Zeitpunkt darüber informieren können.

Planung der Portfoliounternehmen teils übertroffen

Der größere Teil unserer Portfoliounternehmen erwartet eine Erfüllung, teilweise sogar eine Übererfüllung ihrer Planungen. Hervorzuheben sind insbesondere die Unternehmen der Automobilindustrie, die sich nach den schweren Turbulenzen der Vorjahre deutlich besser als budgetiert entwickeln. Mit Hirschvogel Automotive, Faist ChemTec, Hubert Schlieckmann Gruppe und Köhler Automobiltechnik hat GBK namhafte Branchenvertreter im Portfolio. Während weitere Branchen ein teils starkes Wachstum verzeichnen, kämpfen andere in einem angespannten Umfeld. Hierzu zählt beispielsweise die Druckindustrie, die von einem harten Preiswettbewerb und einem starken Konsolidierungsdruck gekennzeichnet ist. Eine Bewertung dieser Umstände und die Auswirkungen auf die Beteiligungsansätze werden wir, wie in den Vorjahren, auf Basis der am Jahresende vorliegenden Erkenntnisse vornehmen.

EU-Richtlinie zu AIFM nimmt Konturen an

In Brüssel haben sich die Finanzminister und das Europäische Parlament nach langjähriger Diskussion auf die sogenannte AIFM Richtlinie (Alternative Investment Fund Managers) geeinigt. Ziel der Richtlinie ist es, einen gesetzlichen Rahmen für Manager alternativer Investmentfonds in der EU zu schaffen, um Risiken der Finanzmärkte zu reduzieren und institutionelle Investoren besser zu schützen.

Wie in solchen politischen Prozessen üblich, wurde bis zuletzt um die Details gerungen, so dass es für eine Bewertung noch zu früh ist. Grundsätzlich kann jedoch auch die GBK als Private Equity Fonds von der Richtlinie erfasst werden. Ob und in welchem Umfang die GBK betroffen ist, hängt von der Umsetzung der Rahmenvorgaben aus Brüssel in deutsches Recht ab. Wir halten Sie auf dem Laufenden, sobald auf die GBK

anwendbare Vorschriften erkennbar werden. Dies wird voraussichtlich frühestens 2013 der Fall sein.

Kursbewegung der GBK-Aktie

Der Kurs der GBK-Aktie bewegte sich seit der letzten Berichterstattung in einem engen Band zwischen 5,00 und 5,20 Euro. In der letzten Oktoberwoche geriet er jedoch stark in Bewegung. Ausgelöst wurde dies durch eine einzelne große Verkaufsoffer, die an einem Handelstag vorübergehend zu einem Abschlag von bis zu 20 Prozent führte. Abends lag der Kurs bei 4,86 Euro, setzte am Folgetag seine Erholung auf in der Spitze über 5,00 Euro fort und schloss bei 4,90 Euro – vermutlich gedrückt von Tradern, die die am Vortag erworbenen Aktien mit erheblichen Kursgewinnen wieder verkauften.

Der Kursauschlag war für uns nicht nachvollziehbar, einen operativen Hintergrund für die Kursentwicklung gab es nicht. Das Vertrauen des Marktes in die GBK-Aktie – sichtbar im zügigen Aufschließen an das vorherige Kursniveau – bewerten wir aber als positives Signal. Dies umso mehr, als sich die Handelsvolumina der an den Börsen gehandelten Aktien generell auf einem geringen Niveau bewegen.

Der Vorstand